

Beantwortung der Anfrage

Vorlage-Nr:	21/AFR/0869
Status:	öffentlich
Einreicher:	Stefan Kunath, Fraktion DIE LINKE. / BI Stadtumbau
Datum:	20.08.2021
Impfen – wie weiter in Frankfurt (Oder)?	
Beratungsfolge	
Datum	Gremium
24.08.2021	Dezernentenberatung
02.09.2021	Stadtverordnetenversammlung

Anfrage:

Wer sich impft, schützt sich und seine Mitmenschen. Mittlerweile haben alle Frankfurterinnen und Frankfurter in den Altersgruppen ein Impfangebot erhalten, für welche die Ständige Impfkommission eine Impfung empfiehlt. Allerdings wurden bisher nicht alle Einwohnerinnen und Einwohner über das Impfzentrum, das mobile Impfteam oder die Hausarztpraxen erreicht. Insbesondere Schülerinnen und Schüler sind auf eine hohe Impfquote in der breiten Bevölkerung angewiesen, um Schulschließungen und weitere Lockdowns zu verhindern. Insgesamt geht es darum, eine vierte Corona-Welle im Herbst und Winter möglichst flach zu halten.

Andere Kommunen führen sogenanntes mobiles „Pop Up“-Impfen durch. Teilweise wird das spontane Impfen mit Gutscheinen für Kultureinrichtungen oder einer kostenlosen Bratwurst belohnt. Dabei dient die Belohnung vor allem dem Zweck, das spontane Impfangebot zu einem Gesprächsthema zu machen. Auch wenn mittlerweile im Impfzentrum auf dem Messegelände ohne vorherigen Termin Impfungen möglich sind, dürfte das Messegelände aus Sicht des Fragestellers für eine spontane Impfung zu weit außerhalb der Stadt liegen. Darüber hinaus laufen die Vereinbarungen zum Impfzentrum nach dem 30. September 2021 aus.

Ich frage den Oberbürgermeister:

1. Wie hoch liegt die aktuelle Quote der Erst- und Zweitimpfungen bzw. den vollständig Geimpften in Frankfurt (Oder)?
2. Welche Maßnahmen prüft die Stadtverwaltung in Zusammenarbeit mit den Kassenärztlichen Vereinigungen für die Zeit nach dem 30. September, um die Impfquote weiter zu erhöhen? Gehören hierzu auch Überlegungen zu sogenannten Pop-Up-Impfstationen?

Beantwortung:

Zu 1:

Hierzu liegen bislang keine Daten vor. Das Land war bemüht, hier Daten vom RKI zu erhalten und den Gebietskörperschaften zur Verfügung zu stellen. Im Ergebnis blieb festzustellen, dass die Daten des RKI lediglich erfasst haben, in welchem Impfzentrum wie viele Personen geimpft wurden. Eine Erhebung darüber hinaus hat es nicht gegeben. Das Land bemüht sich nunmehr ggf. sachdienliche Daten von der KVBB zu generieren, kann aber gegenwärtig nicht sagen, ob dies gelingt. In der Videokonferenz des Impfstabes des MSGIV am 25.08.2021 wurde durch den Leiter desselbigen versichert, „... dass man am Ball bleiben würde...“.

Zu 2:

Die Impfungen sollen nach dem 30.09.2021 vollständig in die ärztliche Regelversorgung überführt werden. Das heißt, dass, wie bei den Gripeschutzimpfungen auch, alle Corona-Impfungen in den Arztpraxen und bei Immobilität im Rahmen von Hausbesuchen durchgeführt werden. In Betrieben besteht zudem die Möglichkeit, den jeweiligen Betriebsarzt zum Impfen einzubinden. Darüber hinaus wird über unser Gesundheitsamt auch kommunales mobiles Impfen im Bedarfsfall angeboten werden. Hierzu bedient sich unser Gesundheitsamt der Unterstützung niedergelassener Ärzte und des Klinikums. Einen Anreiz zu schaffen, um sich impfen zu lassen, ist seitens der Stadtverwaltung nicht vorgesehen. Auch sogenannte Pop-Up-Impfstationen kommen diesseits weder personell noch materiell in Betracht.



René Wilke
Oberbürgermeister